

Bericht des Vorstandes zur Hauptausschusstagung 2011

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
Sehr geehrte Gäste,

die 123 Freiwilligen Ortsfeuerwehren des Landkreises Märkisch-Oderland haben auch 2010 wieder Hervorragendes geleistet, um unsere Bürger und ihr Eigentum sowie unsere Umwelt vor weiteren Schäden zu schützen, Menschen und Tiere aus Notlagen zu befreien oder Gefahren aller Art abzuwenden. Dazu waren sie ausschließlich im Ehrenamt rund um die Uhr einsatzbereit und haben 2010

- insgesamt 1.889 Einsätze,
- davon 438 Brände und
- 1.299 technische Hilfeleistungen geleistet.

152 Einsätze waren Fehllarmierungen.

Das war gegenüber 2009 eine Steigerung von 83 Einsätzen.

Schwerpunkte waren 2010 wieder mal witterungsbedingte Einsätze wie das Sommerhochwasser im Oderbruch, dem sich ja gleich das Winterhochwasser, das Binnenhochwasser und die starke Schneelast auf Bäumen und Gebäuden in weiten Teilen des Kreises am Jahresende anschlossen.

Aber auch schwere Verkehrsunfälle und Gebäudebrände zählten wieder zu den anspruchsvollen Einsätzen mit hoher zeitlicher, körperlicher und seelischer Belastung.

Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze sind eine solide Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte und einsatzbereite technische Ausrüstungen und Fahrzeuge.

Auch hier leisten die Feuerwehrangehörigen in ihrer Freizeit viele tausend Stunden. 142 Feuerwehrleute besuchten 2010 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule für Führungs- und Spezialkräfte, 541 Einsatzkräfte absolvierten Lehrgänge an der Kreisfeuerwehrschule, deren Ausbilder ebenfalls ehrenamtliche Kräfte sind. Den Kreisausbildern gebührt hier besonderer Dank.

Darüber hinaus finden unzählige Weiterbildungen sowie die Grundausbildung in den Standorten statt.

Fahrzeuge und Ausrüstungen bleiben nicht nur durch eine ständige gute Wartung und Pflege einsatzbereit, wie sie überall in den Feuerwehren geleistet wird, sondern sie müssen auch regelmäßig ersetzt und erneuert werden.

2010 konnten im Landkreis 13 Einsatzfahrzeuge neu angeschafft werden, darunter nur 4 Fahrzeuge mit Fördermitteln vom Land und Bund. 2 Gerätehäuser wurden neu gebaut, 3 Gerätehäuser wurden grundsaniert und an 11 wurden Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Während im Westteil des Kreises insgesamt hinsichtlich der materiell-technischen Ausstattung entsprechend des Bedarfes ordnungsgemäße Zustände herrschen, ist der Ostteil hier noch sehr im Verzug.

Insbesondere die großen Flächenämter haben bei Fahrzeugen und Gerätehäusern noch einen enormen Nachholbedarf. Die Löschfahrzeuge, die älter als ihr Fahrer sind, sind noch zu viele. Ich kann den politisch Verantwortlichen nur raten, für den Brand- und Katastrophenschutz mehr Kontinuität zu wahren, da der Berg immer

höher wird, den man vor sich herschiebt und sie dann ihre Pflichtaufgaben zum Schutze der Bürger nicht mehr gewährleisten können.

Besonders traurig macht es dann, wenn es bei einer Feuerwehr selbst brennt, wie in Alttrebbin. Da hier fast alles vernichtet wurde, wächst der bezeichnete Berg noch mehr. Erfreulich ist es aber, das den Alttrebbiner Kameraden durch Spenden der Bevölkerung und anderer Feuerwehren Mut zum Weitermachen gemacht wird. Der KfV hat sich hier beteiligt und wird auch weiter unterstützen.

Die Feuerwehren vor Ort wirken aber über Einsätze, Aus- und Weiterbildung sowie Pflege und Wartung ihrer Technik noch hinaus.

Alle Feuerwehren sind bei kulturellen Veranstaltungen fester Bestandteil und das nicht nur als Sicherheitsfaktor. Oft organisieren sie selbst Florianfeste, Tage der offenen Tür und feiern ihre Gründungsjubiläen mit den Einwohnern und Gästen. Dazu zählen auch die sportlichen und manchmal auch spaßigen Feuerwehrwettkämpfe.

Im Landkreis MOL sind jetzt alle Ortsfeuerwehren Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes.

Das Amt Barnim-Oderbruch hat 2010 die Ortsteilfeuerwehr Altbarnim wegen mangelnden Ausbildungsstand und fehlenden Führungskräften aufgelöst. Diese Entscheidung war bereits längere Zeit abzusehen, war nicht zu ändern und muss so akzeptiert werden.

Alle Verantwortlichen müssen aber weiterhin ähnlichen Erscheinungen auch in anderen Orten mit aller Kraft entgegenwirken.

Damit sind in den 19 Stadt-, Gemeinde- und Amtsfeuerwehren jetzt 123 örtliche Feuerwehreinheiten als Ortsfeuerwehren, selbstständige Löschzüge oder -gruppen aufgestellt.

Die Anzahl der darin tätigen Feuerwehrangehörigen beträgt

- 926 Jugendfeuerwehrleute, davon 31,6 % Mädchenanteil
- 3.079 aktive Einsatzkräfte, davon 14,7 % Frauenanteil, die Altersstruktur entspricht dabei den Anforderungen
- 879 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung

Dabei ist der Jugendfeuerwehrleuteanteil gegenüber 2009 gestiegen.

Leider ist die Stärke der Einsatzkräfte um 136 gesunken. Das ist nicht dramatisch, entspricht dem Landestrend und der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung. In einer Stadt wie Wriezen mit einem Rückgang von 30 Einsatzkräften ist das aber schon bedenklich. Wir müssen alles tun, um dieser Tendenz entgegenzuwirken. Dabei stimmt mich der Zuwachs der Jugendfeuerwehr optimistisch. Da wir unseren Nachwuchs bereits seit Jahrzehnten überwiegend aus der Jugendfeuerwehr sichern, hat die Aussetzung der Wehrpflicht bei der Freiwilligen Feuerwehr, anders als beim THW und den Hilfsorganisationen, keine Auswirkungen auf unseren künftigen Personalbestand. Insofern kann die neugewählte Kreisjugendfeuerwehrleitung unter Führung des Kameraden Zohles und alle Jugendwarte mit unserer vollsten Unterstützung rechnen.

Allerdings ist die bloße Anzahl der Einsatzkräfte noch kein Garant für die Einsatzbereitschaft auch an Werktagen während der Arbeitszeit.

Hier gilt es noch mehr Einsatzkräfte in Wohnortnähe in Lohn und Brot zu bringen.

Die örtlichen Verwaltungen könnten mit kluger Personalpolitik in Bauhöfen, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen oder in der Verwaltung selbst noch Reserven erschließen.

Wichtig ist hier ebenso an örtliche Arbeitgeber zu appellieren, dass sie Feuerwehrangehörige beschäftigen und sie bei Alarm auch freistellen. Als positive Beispiele nenne ich stellvertretend die

- Agrargenossenschaft in Reichenberg und das
- Kfz-Elektrik-Unternehmen Reiner Wache in Seelow

die 2010 und 2011 vom Präsidenten des LFV und vom Innenminister mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet wurden.

Ich rege an, auch in anderen Orten geeignete Unternehmen für diese Ehrung vorzuschlagen.

Der Anstieg der Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung um 46 trotz der 26 Sterbefälle ist ein Grund für den Rückgang der Einsatzkräftestärke und entspricht ebenfalls der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung.

Am 17.04. vorigen Jahres wurde im KfV MOL ein neuer Vorstand gewählt. Da der Vorsitzende und einige Vorstandsmitglieder nicht mehr kandidierten, stellten sich die Kameradinnen Elfriede Kochan aus Petershagen, Renate Rosenfeld aus Frankenfelde und die Kameraden Hans-Dieter Kandzia aus Petershagen und Marcel Schmidt aus Seelow zur Verfügung. Gudrun Püschel aus Rehfelde und Eberhard Patschke aus Vogelsdorf arbeiten im Vorstand auch weiterhin mit.

Eine größere Verstärkung aus den Altkreisen Seelow und Bad Freienwalde konnte aber leider nicht erreicht werden.

Der Kreisbrandmeister Willi Rossow und der Kreisjugendfeuerwehrwart, bisher Andre Strehmann - jetzt Martin Zohles und Hartmut Sommer vom Landratsamt sind per Amt Mitglieder des Vorstandes.

Leider beanstandete das Amtsgericht Frankfurt/O die zu geringe Teilnahme an dieser Wahl als Satzungsverstoß. Die wiederholte Wahl, diesmal mit beschlussfähiger Mehrheit am 06.11.2010 bestätigte jedoch diesen Vorstand. Die Änderungen im Vorstand und in der Satzung wurden nunmehr am 22.03.11 in das Vereinsregister eingetragen.

Vorstandsarbeit ist größtenteils Sitzungsarbeit. So führten wir bisher

- 11 Vorstandssitzungen durch
- Der Vorsitzende nahm an einer Präsidialratssitzung des LFV teil, z.Z. vertritt mich Kam. Marcel Schmidt bei einer heute stattfindenden Tagung
- 4 Delegierte, der Vorsitzende und der Kreisjugendfeuerwehrwart nahmen an der Delegiertenversammlung des LFV in Anwesenheit des Ministerpräsidenten, des Innenministers und des Präsidenten des DFV teil.
- Der stellv. Kreisbrandmeister Klaus –Peter Püschel war Teilnehmer der Delegiertenkonferenz des DFV in Anwesenheit der Bundeskanzlerin
- Der Kreisbrandmeister und der Vorsitzende nahmen am parlamentarischen Abend des LFV im Landtag teil
- Kam. Gerd –Uwe Klopsch vertrat uns beim Berliner parlamentarischen Abend des DFV mit Abgeordneten des Bundestages

- Der Vorsitzende und Kam. Wilhelm Piskol besuchten auf Einladung der Bundeswehr in Strausberg verschiedene Veranstaltungen, so auch zwei Vereidigungen junger Rekruten, darunter die letzte mit Wehrpflichtigen
- Der Kreisbrandmeister, der Vorsitzende und Vorstandsmitglieder besuchten auf Einladung verschiedene Veranstaltungen der Feuerwehren vor Ort, wie Feuerwehrfeste, Jubiläumsfeierlichkeiten und Jahreshauptversammlungen.

Als Dank für die aktivsten Verbandsmitglieder führte der Vorstand am 10. Dezember eine Weihnachtsfeier durch, zu der auch die Aktivisten der ersten Stunde, die vor 20 Jahren die Kreisfeuerwehrverbände in den Altkreisen gegründet haben, eingeladen wurden.

Die Kreismeisterschaft im Feuerwehrsport am 03.07. in Buckow zeigte wiederholt die sportliche Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte. Kam. Eberhard Galle hat mit seinen Mitstreitern vorrangig aus der FF Buckow diese Veranstaltung in bewährter Weise wieder hervorragend organisiert.

Den Wanderpokal der besten Frauenmannschaft des Vorsitzenden des KfV konnte die FF Buckow endgültig mit nach Hause nehmen. Den Wanderpokal des Landrates der besten Männermannschaft darf jetzt die FF Genschmar 2011 wieder verteidigen. Leider konnte noch immer kein geeigneter Kamerad für die Nachfolge des Kam. Eberhard Galle als FA-Leiter Wettbewerbe gewonnen werden.

Zur Verbesserung der Informationen zwischen Vorstand und Basis wurde die Internetseite des KfV zusammen mit der Jugendfeuerwehr neu gestaltet, es wurde auch eine Präsentation zu den Feuerwehrverbänden über die Wehrlinien zur Verfügung gestellt. Per Mail werden vom Vorsitzenden regelmäßig relevante Informationen unmittelbar an die Wehrlinien, natürlich zur Weitergabe an die Ortswehren, gegeben. Über Aktivitäten der Feuerwehren und des KfV werden regelmäßig in der örtlichen Presse, insbesondere in der MOZ mit seinen Lokalteilen veröffentlicht.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Landrat und den Verwaltungschefs der Kommunen sowie deren Leiter und Mitarbeiter der Ordnungsämter wurde fortgesetzt. Der neue Vorsitzende war selbstverständlich beim Landrat zum Antrittsbesuch. Insbesondere gilt mein Dank dem Leiter des FTZ Klaus-Peter Püschel und dem Amtsleiter des Ordnungsamtes K.-H. Montua für die Zusammenarbeit. So stellte das FTZ für uns unentgeltlich Transport- und Lagerkapazitäten zur Verfügung.

Wir haben aber auch festgestellt, dass nicht alle Verwaltungen die sachliche Zusammengehörigkeit zwischen aktiven Feuerwehren und Feuerwehrfördervereinen richtig einordnen können. Unter dem Vorwand der Gleichbehandlung wird manchmal verkannt, dass hier eine besondere Unterstützung für die Pflichtaufgabe „Brand- und Katastrophenschutz“ der Kommune erfolgt. Aktuell ist hier im Amt Falkenberg-Höhe eine bessere Zusammenarbeit zu erreichen.

Mit der Arbeit des FA Alters- und Ehrenabteilung unter Leitung des Kam. Eberhard Patschke soll die Anerkennung der jahrzehntelangen Leistung unserer aus alters- oder Gesundheitsgründen ehemaligen Aktiven gewürdigt werden. Aufgrund der Größe unseres Landkreises kann dies nur getrennt in den Altkreisen erfolgen.

So betreuten die Kameraden Helmut Schraube, Klaus Gleichfeld, Willi Werkmeister und Helmut Breetsch die Alterskameraden aus dem Bereich Seelow. Hier fanden Weihnachtsfeiern und Zusammenkünfte auf Amts- und Gemeindeebene statt. Kam. Gleichfeld und Kam. Werkmeister stehen aus Gesundheitsgründen jetzt nicht mehr zur Verfügung. Kam. Schraube konzentriert seine Arbeit auf die Gemeinde Letschin. Für Seelow und Seelow Land konnte Kam. Peter Wichmann neu als Mitglied des FA gewonnen werden.

Um die Alterskameraden des Bereiches Freienwalde kümmern sich der Kam. Winfried Rosenfeld und unsere Schatzmeisterin Renate Rosenfeld. Sie organisierten 2 Tagesfahrten ins internationale Feuerwehrmuseum in Schwerin und eine Fahrt zur Schippelschute in Finowfurt. In Bad Freienwalde und Falkenberg wurden Weihnachtsfeiern für 150 Kameraden durchgeführt.

Im Altkreis Strausberg unterstützen die Kam. Gerd-Uwe Klopsch und Jürgen Feist den FA-Leiter. Es wurden 3 Tagesfahrten in die Sächsische Schweiz und auf den Berliner Gewässern mit Stadtrundfahrt organisiert. Leider haben diesmal recht viele Kameraden kurzfristig abgesagt. In vielen Feuerwehren wurden Weihnachtsfeiern finanziell unterstützt.

Die Mitglieder des FA, aufgrund der hohen Anzahl von Anlässen auch unterstützt von den Wehrführern, haben 174 Kameradinnen und Kameraden zu runden Geburtstagen und 60 runden Dienstjubiläen gratuliert und mussten 26 Kameraden die letzte Ehre erweisen.

Zu den Geburtstagen und Dienstjubiläen wurden Ehrengaben zentral beschafft und übergeben.

Im FA- Feuerwehrhistorik arbeiten unter Leitung des Kam. Wilhelm Piskol ständig 3 Kameraden mit, die bei Bedarf durch Interessierte aus den Ortsfeuerwehren unterstützt werden. Hauptgegenstand ihrer Arbeit ist die Erarbeitung einer Chronik über den Kreisfeuerwehrverband MOL. Auszüge davon sind ja schon veröffentlicht und per Präsentation verschiedentlich gezeigt wurden.

Diese Chronik ist prinzipiell fertig. Allerdings stellt sich jetzt die Frage nach der Finanzierung der redaktionellen Endfassung und des Druckes.

Ich rufe die Feuerwehren auch auf z.B. bei der Erarbeitung eigener Chroniken, der Vorbereitung von Ausstellungen oder Jubiläen die Vorarbeiten dieses FA zu nutzen. Die nächsten Treffen des FA Historik sind zum 07.05. im GH Bad-Freienwalde und am 29.10. im GH Strausberg geplant.

Ohne ausreichende finanzielle Mittel kann auch der Kreisfeuerwehrverband keine ordentliche Arbeit leisten. Haupteinnahmequelle sind die von den Kommunen eingezahlten Beiträge pro Mitglied. Davon werden allerdings 30% zur Finanzierung der Landes- und Bundesfeuerwehrverbandsarbeit abgeführt.

Wir sind deshalb immer auf Sponsorsuche und besonders der Sparkasse Märkisch- Oderland dankbar, die uns hier sehr verlässlich unterstützt.

So war es auch 2010 möglich, auf Antrag den Ortsfeuerwehren, Jugendfeuerwehren und Alters- und Ehrenabteilungen finanzielle Unterstützungen für Jubiläen, Wettkämpfe und andere Veranstaltungen zu leisten.

Es wurde, wie in den Vorjahren vom KfV auch wieder ein Defibrillator für den Eigenschutz unserer Kameraden einer FF voll finanziert, diesmal für das Amt Golzow. So befinden sich in 9 Feuerwehren und im FTZ für die Kreisfeuerweherschule

solch lebensrettende Geräte. Auch 2011 wollen wir wieder eine Feuerwehr damit ausrüsten.

Entsprechend des euch vorliegenden Finanzberichtes haben wir ganz gut gewirtschaftet. Dazu ist zu beachten, dass wir auch Rücklagen bilden müssen für etwas teurere Anschaffungen für den Wettkampfbetrieb und für den erforderlichen Ersatz des MTW des KFV.

Dieser ist nicht in erster Linie der Dienstwagen des Vorsitzenden, sondern das ganze Jahr gefragte und stark genutzte Transportkapazität für Wettkampfmansschaften und alle möglichen Veranstaltungen der Jugend- und Ortsfeuerwehren.

Wer gute Arbeit für Andere leistet, dem gebührt zu mindestens Dank und Anerkennung. Um die vorhandenen Möglichkeiten von Verbands- und staatlichen Auszeichnungen noch besser zu nutzen, hat der Vorstand den Verwaltungen und Wehrführern ein kompaktes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Auf der letzten Delegiertenversammlung habt ihr der Stiftung eines Ehrenzeichens des KFV zugestimmt. Auch die Herstellung dieses Ehrenzeichens musste übrigens finanziert werden.

2010 wurden folgende Verbandsauszeichnungen vergeben

- 6 Ehrennadeln des KFV in Silber
- 5 Ehrennadeln des KFV in Gold
- 5 Ehrenzeichen des KFV
- 2 Ehrenkreuze des LFV

Ich fordere euch auf, nutzt diese Anerkennungsmöglichkeiten noch mehr, bessere Formen der öffentlichen Anerkennung haben wir nicht.

Auch 2011 will der Feuerwehrverband die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrangehörigen wieder unterstützen und begleiten. Dazu wünscht sich der Vorstand noch mehr Informationen aus den Wehren. Sucht auch die Hilfestellung und die Vermittlung bei Konflikten und nutzt die Anerkennungsmöglichkeiten der Verbände.

Der KFV selbst wird am 18.06. zusammen mit dem 110-jährigem Jubiläum der FF Neuenhagen einen Kreisfeuerwehrtag durchführen. Am 02.07. finden die Kreismeisterschaften im Feuerwehrsport in Buckow statt. Hier wird diesmal über die Teilnehmer zur Landesmeisterschaft im September in Cottbus entschieden. Übrigens findet die Weltmeisterschaft im Feuerwehrsport diesmal in Deutschland, nämlich hier bei uns vom 02.-04.09. in Cottbus statt.

Weitere Termine findet ihr im ausliegenden Terminplan, darunter auch mehrere 100 jährige Feuerwehr-Jubiläen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Sehr geehrte Gäste,

gestattet seien mir noch ein paar Ausführungen zum „Konzept der Landesregierung zur Zukunft des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg bis 2020“.

Ich stelle fest, dass hier eine sehr gründliche und realistische Beschreibung der Lage vorgenommen wurde. Allerdings halte ich die Schlussfolgerungen nicht für ausreichend. Erfreulich ist die Fortführung der 50-70% Förderung der Fahrzeugbeschaffung im Stützpunktfeuerwehrprogramm. Allerdings ist dies ab 2013 auch wieder völlig offen. Eine Weiterführung ist aber unbedingt notwendig, da die Kommunen von alleine ihrer Pflicht nachweislich hier nicht nachkommen.

Kreisfeuerwehrverband
Märkisch-Oderland e.V.

Es gibt auch noch keine Lösungen für kostengünstige LKW-Führerscheinausbildungen, obwohl ich hier ganz klar die Kommunen in der Pflicht sehe. Auf jeden Fall finanziert niemand privat einen Führerschein, der nur für die Feuerwehr genutzt wird.

Der anhaltende Mitgliederschwund wird mehr oder weniger hingenommen, wirksame Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes sind nicht zu erkennen.

Eine dieser Maßnahmen wäre die Feuerwehrrente. Mit der Ausrede, damit erreichen wir die Jugend nicht, hat die Landesregierung sich davon verabschiedet. Ich frage aber, wie wäre es mit einer wirksamen Anerkennung für jahrzehntelange Tätigkeit für das Allgemeinwohl wenigstens im Rentenalter?

Es ist, wie es immer war. Wir als Führungskräfte der Feuerwehren müssen vor Ort unsere Möglichkeiten selbst nutzen, Netzwerke knüpfen, die Öffentlichkeit einbeziehen, Jugendliche begeistern und sie vor allem in der Region halten und die Politik ständig an ihre Verantwortung für den Schutz ihrer Bürginnen und Bürger erinnern.

Dazu wünsche ich uns allen weiterhin viel Erfolg.

Hans-Dieter Kandzia
Vorsitzender